

Projektbericht 2022



Vorwort

Unternehmen tragen unter anderem durch Produktion, Rohstoffgewinnung und Transport eine Mitverantwortung am Klimawandel. Doch gerade hier können sie durch den Einsatz geeigneter Strategien und Maßnahmen in hohem Maß dazu beitragen, dass die produzierten Emissionen reduziert werden. Außerdem ist die Wirtschaft Innovationstreiber für neue Produkte und Dienstleistungen, die zu einer klimafreundlicheren Lebens- und Wirtschaftsweise beitragen können.

Die Klimakrise betrifft vor allem die Zukunft der Kinder und Jugendlichen maßgeblich. Es ist daher von enormer Bedeutung, junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und ihr Engagement einzubringen. Genau das wollen wir mit dem Projekt Klimachecker:innen@Work erreichen.

„Wir sehen die oberösterreichische Wirtschaft und Industrie als ausschlaggebende Partner:innen im Kampf gegen die Klimakrise. Gerade viele kleine und mittlere Betriebe in Oberösterreich sind längst Vorreiter:innen in Sachen Klimaschutz und machen sich Überlegungen über die Zukunft und wie sie in ihren Unternehmen CO₂-Emissionen einsparen oder gar auf null senken können. Mit den Klimachecker:innen wollen wir den Diskurs über Klimaschutz im Betrieb ausgehend von den Lehrlingen über die Mitarbeiter:innen bis zur Unternehmensführung verstärken und verankern. Wenn wir im Kampf gegen die Klimakrise erfolgreich sein wollen, müssen wir engagierten Klimaschutz auf allen Ebenen denkmöglich machen“

— **STEFAN KAINEDER,**
Klimalandesrat

„Mit den Klimachecker:innen@Work gelingt uns eine Win-Win-Win Situation. Die jungen Menschen werden im Unternehmen noch mehr wertgeschätzt, die Firmen profitieren von den umgesetzten Projekten und auch das Weltklima freut sich über die CO₂-Einsparungen und Umweltprojekte“

— **NORBERT RAINER,**
GF Klimabündnis Österreich

Das Projekt

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2021 wurde das Projekt „Klimachecker:innen @Work – Lehrlinge als Klimabotschafter:innen“ vom Klimabündnis Oberösterreich auch 2022 wieder durchgeführt.

5 Betriebe der unterschiedlichsten Branchen in Oberösterreich haben sich 2022 für Klimachecker:innen@Work angemeldet. 35 Lehrlinge waren Teil des Projekts und wurden vom Klimabündnis OÖ betreut und während der gesamten Projektlaufzeit begleitet.

Im Rahmen dieses Projekts erhielten Lehrlinge eine umfassende Ausbildung zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung und brachten anschließend ihr neu gewonnenes Wissen in ihre Unternehmen ein. So entstanden konkrete Erfahrungen, von denen sowohl die Jugendlichen als auch die Unternehmen langfristig profitieren.

Die Lehrlinge entwickelten ein Klimaschutzprojekt speziell für ihre Arbeitsstätte, um auch Kolleginnen und Kollegen mit dem Thema in Berührung zu bringen und zum Handeln zu motivieren. Ein dynamischer Prozess und das Thema Klimaschutz hat begonnen und wird im Unternehmen verankert. Die Projekte werden auch genutzt, um das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz der Mitarbeiter:innen im Unternehmen

zu stärken. Dies geschieht unter anderem durch die Veröffentlichung von Klimatipps durch die Lehrlinge bzw. die Kommunikation des Projektfortschritts in unternehmensinternen Medien.

Doch nicht nur das Unternehmen und dessen Mitarbeiter:innen profitieren von den entwickelten Ideen. Die Lehrlinge ziehen Vorteile, sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich, indem sie sich umfassendes Wissen in den Workshops zu den Themen Klimawandel und Klimaschutz aneignen. Abgerundet wurde die Wissensvermittlung durch ein Webinar mit der renommierten Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb. Die Teilnahme am oberösterreichischen Jugendklimagipfel, bei dem sich die Jugendlichen austauschen und voneinander lernen konnten, war ebenfalls Teil der Ausbildung.

Qualifikationen wie Projektmanagement und Nachhaltigkeit bringen den Jugendlichen Pluspunkte in der Arbeitswelt. Gleichzeitig ist auch das Bewusstsein über die eigenen Handlungsoptionen im Kampf gegen den Klimawandel ein wesentlicher Aspekt, der vermittelt wird.

Vorteile für Unternehmen

- ✓ Planung und Umsetzung von Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die eigenen Lehrlinge
- ✓ Steigerung der Identifikation und der Loyalität der Lehrlinge mit dem Unternehmen
- ✓ Teambuilding: Stärkung des Gruppenzusammenhalts zwischen den Lehrlingen
- ✓ Öffentlichkeitswirksame Berichterstattung über das Projekt
- ✓ Weiterbildung von Lehrlingen in den Bereichen Projektmanagement und Nachhaltigkeit
- ✓ Positionierung des Unternehmens als attraktive:r Arbeitgeber:in und Stärkung der Corporate Social Responsibility
- ✓ Vernetzung der Lehrlinge auch unternehmensübergreifend unter den Projektteilnehmer:innen

SIE HABEN INTERESSE AM PROJEKT?

Wir freuen uns auf Ihre
Kontaktaufnahme!

Klimabündnis Oberösterreich
www.klimabuendnis.at

Beate Dunzinger
beate.dunzinger@klimabuendnis.at
0660-8322235

Ulrike Singer
ulrike.singer@klimabuendnis.at
0664-9693396

Projektjahr 2022

5 Betriebe
35 Lehrlinge

TEAM 7
Natürlich Wohnen GmbH

Teufelberger
Service Ges.m.b.H.

Haberkorn GmbH

Siemens AG
Österreich

Schachinger
Holding GmbH

Haberkorn Futainable's

Unser Unternehmen zeichnet sich bereits in seiner Nachhaltigkeit aus. „Nachhaltig handeln“ verstehen wir als ganzheitliches Managementkonzept, das wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Belange in alle Bereiche des unternehmerischen Handelns integriert – deshalb ist es fest verankert und täglich sicht- und spürbarer Teil unserer Unternehmensphilosophie.

Trotz unseres bereits fortschrittlichen Verhaltens in der Nachhaltigkeit waren wir Lehrlinge und Auszubildende dazu gewillt und motiviert weitere Aspekte zu finden, an denen wir anfangen können der Umwelt etwas Gutes zu tun. Den Fokus in unserem Projekt haben wir auf die Müll- & CO₂-Ausstoß-Reduktion gelegt.

Wir haben uns auf die Suche nach einem nachhaltigen Packband gemacht. Dabei sind wir auf ein Klebeband gestoßen, bei welchem die Trägerfolie, als auch der Rollenkern zu 100% aus recyceltem Material bestehen. Dieses haben wir von Mitarbeitern aus unserer Logistik in Leonding, testen lassen. Das Ergebnis: Es konnte im Vergleich zu den vorhergehenden Bändern kein Unterschied in ihrer Klebebeständigkeit und Handhabung festgestellt werden.

Außerdem war unser Ziel auch etwas bezüglich dem Plastikverschleiß, bezogen auf die Beutel, welche täglich in der Logistik ihre Anwendung finden, zu unternehmen. Nach einiger Zeit sind wir fündig geworden und haben uns nach der Testung mehrerer Prototypen für Polybeutel aus 100%igem Recyclat entschieden. Hiervon haben wir Beutel aus dünnerem Material, als auch mit derselben Stärke wie die bisher verwendeten aus herkömmlichem Plastik ausgewählt. Zur Erklärung: Recyclat sind PET-Abfälle, welche nach dem Waschen sortiert und gemahlen werden. Diese PET-Flakes werden dann zur Weiterverarbeitung verwendet und sind besonders nachhaltig.

Um den ökologischen Fußabdruck unseres Unternehmens weiter zu drosseln, visierten wir unsere Papiermüllentsorgung an. Dieser Müll wird nämlich bisher durch eine Kartonpresse verdichtet und wöchentlich abgeholt. Um dem zu entgehen, haben wir uns ein Angebot von einer Kartonagenverwertungsanlage eingeholt. Diese würde die entstehenden Mengen an

Karton, Papier und Akten zerkleinern und damit Füllungsmaterial in Form von Beutel herstellen. Wir würden uns also nicht nur die Kartonpresse, sondern ebenso zugekauft Füllmaterial ersparen. Diese Idee wollen wir gerne ausbauen, indem wir dann bei alltäglichen Lieferungen das selbstproduzierte Verpackungsmaterial unseren Standorten zukommen lassen.

Um bei dem Transport des selbst erstellten Füllmaterials nicht wieder Kartonagen zu benutzen, sondern auch hier nachhaltig zu handeln, greifen wir auf die Idee der wiederverwendbaren Boxen für den internen Austausch zurück. Waren werden für einen Standort gesammelt und mithilfe dieser Boxen verschickt. Für retournierte Sendungen würden ebenso diese Boxen verwendet werden. Somit ersparen wir uns abermals unnötige Kartonagen, Verpackungsmaterialien und Plastik. Die Hauptstandorte die dabei einen Nutzen tragen würden, wären: Wien, Leonding und Wolfurt.

Erwähnenswert ist auch, dass das nachhaltige Handeln in einem Unternehmen nicht automatisch Mehrkosten mit sich trägt. Bei 2 Dritteln der Polybeutel sparen wir sogar Kosten ein. Dies ist recht deutlich der unten angeführten Grafik zu entnehmen.

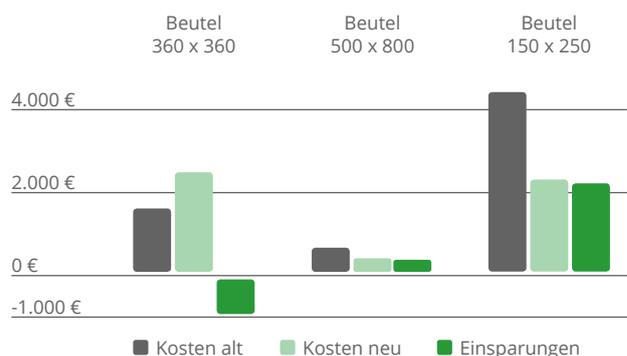




Foto: Margot Haag / Land OÖ

Klimachecker:innen

JUKO BORIS
Großhandelskaufmann
im 2. Lehrjahr

WINKLER STEFANIE
Großhandelskauffrau
im 3. Lehrjahr

STRÖBITZER LISA
Großhandelskauffrau
im 3. Lehrjahr

OBERRADER SILVANA
Großhandelskauffrau
3. Lehrjahr

BRANDSTETTER ISABELL
Großhandelskauffrau
3. Lehrjahr

NOVAK MARKO
Großhandelskaufmann
Trainee

Haberkorn GmbH

Für unsere Kunden aus Industrie, Bau, Elektrik, Automotive sowie Hydraulik ist Haberkorn der verlässlichste Partner. Wir zielen darauf ab Sie mit umfassender Produkt- & Prozesskompetenz, aus dem größten Sortiment, mit einem passgenauen Angebot einfach, schnell und sicher zu versorgen.

Das Haberkorn-Team umfasst etwa 2200 Mitarbeiter:innen und hat seinen Ursprung in Bregenz. Im Jahre 1932 kam es durch Frieda und Leopold zur Gründung des Unternehmens. Hiervon sind etwa 1000 Mitarbeiter:innen in Österreich und knapp mehr als die Hälfte international. Unsere Standorte erstrecken sich über 10 Länder hinweg und wachsen stetig.

„Bestens qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind für Haberkorn eine wesentliche Säule für den Erfolg. Deshalb legen wir sehr großen Wert auf die Ausbildung unserer Lehrlinge. Der Spaß an der Arbeit soll dabei in deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung stets eine wichtige Rolle spielen.“

— **GERALD FITZ**, Vorstandsvorsitzender

Förderung der Biodiversität bei Schachinger Logistik

Das Projektziel ist die Ansiedlung von Bienenstöcken in Wien und Hörsching, das Aufstellen von Insektenhotels und die Pflanzung von Naschhecken. Diese Strukturen sollen nicht nur Insekten und Bienen eine Unterkunft bieten, sondern auch dazu beitragen, den Klimawandel einzudämmen. Indem man natürliche Lebensräume für Insekten und Bienen schafft, können diese wichtigen Bestäuber ihre Arbeit verrichten und damit die Biodiversität erhöhen.

Die Bienenstöcke, Insektenhotels und die Naschhecke sind Projekte, die darauf abzielen, Wildbienen, Insekten und andere kleinen Tiere auf Firmengrundstücke in Wien und Hörsching anzusiedeln. Hier kommt es uns als Logistiker zu Gute, dass unsere Standorte am Stadtrand gelegen sind. In Wien ist der Zentralfriedhof in unmittelbarer Nähe und in Hörsching besitzen wir eine 35.000 m² große Brachwiese direkt anschließend zum Firmengelände.

Bevor wir mit der Planung und Umsetzung beginnen konnten, haben wir uns über die Anforderungen und Bedürfnisse der jeweiligen Insekten informiert. Wir recherchierten welche Materialien und Pflanzen geeignet sind und wo der beste Standort für das Projekt ist.

Bei der Planung muss der perfekte Standort für das Insektenhotel, die Bienenstöcke und die Naschhecke ausgewählt werden, wobei die Lage und Klimaverhältnisse zu berücksichtigen sind. Auch der Zugang zu Wasser und Sonnenlicht spielt eine große Rolle für die Insekten.

Sobald die Planung abgeschlossen ist, beginnen wir mit dem Aufbau der Bienenkästen Ende März, da dies der geeignete Zeitpunkt ist diese anzusiedeln. Auch die Naschhecke muss im Frühling gepflanzt werden. Für die Bienenpflege wurde bereits ein gemeinwohlgeprüfter und biozertifizierter Anbieter ausgewählt. Für die Naschhecken werden alte sowie beliebte Sorten in Gastgartennähe und somit für die Mitarbeitenden leicht zugänglich, gepflanzt.

Das Projekt Insektenhotel und Bienenhotel ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt und zur Verbesserung der Umwelt. Durch die Schaffung von natürlichen Lebensräumen für Wildbienen und andere Insekten tragen wir dazu bei, die Bestäubung von Pflanzen zu fördern und den Bestand von Tieren zu erhöhen.

Dieses Projekt zeigt auch, dass jeder Einzelne einen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann, indem er einfache Maßnahmen in seinem eigenen Garten oder auf seinem Grundstück ergreift.

Klimachecker:innen

ALYSSA CEPENJAK

Betriebslogistikkauffrau im 3. Lehrjahr

„Durch dieses Projekt habe ich wirklich viel über die verschiedenen Insekten gelernt. Ich werde mir auch ein Insektenhotel für Zuhause kaufen.“

LEON HAUTZINGER

Speditionskaufmann im 3. Lehrjahr

„Ich war positiv überrascht, dass es einige Klimainteressierte in meinem Alter gibt“.



Foto: Margot Haag / Land OÖ

Schachinger Holding GmbH

Die SCHACHINGER Firmengruppe (SCHACHINGER Holding GmbH und Tochtergesellschaften) hat ihren zentralen Firmensitz in Hörsching, Oberösterreich, und ist einer der größten Branchenlogistiker in Österreich.

Mit diesem Fokus werden Logistiklösungen für Lebensmittel, Pharma/Healthcare, Paketdienst, Baulogistik sowie die Hightech- und die Automobilzulieferindustrie entwickelt. Warehousing und Transportlogistik in sieben unterschiedlichen Branchen qualifizieren das seit mehr als achtzig Jahren am Markt etablierte und mehrfach ausgezeichnete Unternehmen als Leading Company. Die Firmengruppe ist in Österreich auf 18 Standorten sowie in CEE-Ländern vertreten. Ende März 2022 beschäftigte Schachinger 679 Mitarbeiter:innen.

Alyssa arbeitet in der Sparte Pharma/Healthcare und Leon in der Sparte Transport und Automotive.

Schachinger Pharmalogistik ist ein Unternehmen, das sich auf die pharmazeutische Logistik spezialisiert hat. Sie bieten Lösungen für die Lagerung, den Transport und die Verteilung von Arzneimitteln an. Dazu gehören unter anderem die Kühl- und Tiefkühl-Lagerung von Medikamenten, der Transport von Arzneimitteln mit speziellen Fahrzeugen, die die geltenden Vorschriften erfüllen, sowie die Verteilung von Medikamenten an Apotheken und Krankenhäuser.

Die Schachinger Automotive bietet Distributionslösungen und Warehousing für namhafte Automobilhersteller. Das beinhaltet innovative Tourenlogistiklösungen mit branchenspezifischer Bündelung und Expresslogistik. Wir betreiben Lieferanten-Logistik-Zentren sowie Remote Distribution Center. Für das branchenorientierte Warehousing braucht es geschultes Fachpersonal. Aufgaben sind Versand- und Retourenbearbeitung sowie Verpackungsleistungen.

„Bei uns ist Klimaschutz Programm, das spiegelt sich in unseren über 30 Nachhaltigkeitszielen und 65 Maßnahmen für die nächsten 5 Jahre deutlich wider. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass SCHACHINGER Logistik-Lehrlinge sich diesem großartigen Projekt „Klimachecker:innen @Work“ aktiv miteingebracht haben. Ich bin mir sicher, dass wir auch im nächsten Jahr, aufgrund der guten innerbetrieblichen Resonanz, Jugendliche & junge Erwachsene bei SCHACHINGER Logistik dafür begeistern können. Wir nähern uns mit großen Schritten einem kleineren CO₂-Fußabdruck.“

— **CHRISTIAN SCHACHINGER,**
COO Schachinger Holding GmbH

Arbeitswege der Mitarbeiter:innen bei Team7

Wir haben am Projekt Klimachecker:innen@Work teilgenommen, weil wir die Chance nutzen wollten, unseren Arbeitsplatz und das Unternehmen TEAM7 noch klimafreundlicher zu gestalten. Im Konkreten war unser Ziel im Bereich „Arbeitswege der Mitarbeiter:innen“ CO₂-Emissionen einzusparen.

Wir haben unser Projekt in drei Themen eingeteilt, für die wir neue Ansätze und Lösungen finden wollten. Die Themen Job-Fahrrad, Shuttle-Busse und Fahrgemeinschaften haben wir im Rahmen des Projekts Klimachecker:innen bearbeitet.

Job-Fahrrad

Hierbei ging es darum, das Thema Job-Fahrrad in der Firma zu etablieren und attraktiv zu gestalten. Wir konnten davon ausgehen, dass es Job-Fahrräder geben wird. Unsere Aufgabe war es, Fahrradparkplätze mit Überdachung zu finden evtl. auch mit integrierten Ladestationen für E-Bikes und Servicestationen für kleine Reparaturen wie zum Beispiel Reifen aufpumpen.

Shuttle-Busse

Das Ziel bei dem Projekt „Shuttle-Busse“ war es attraktive P+R Plätze zu finden, von denen es aus Sinn machen würde Shuttle-Busse einzusetzen. Uns wurde eine Liste mit den Wohnorten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von unseren Kollegen zur Verfügung gestellt. Diese Daten zeichneten wir in eine Landkarte ein und entwickelten daraus mögliche Abfahrtsplätze und Routen für die Shuttle-Busse.

Fahrgemeinschaften

Bei dem Thema Fahrgemeinschaften geht es darum, die Bildung von Fahrgemeinschaften zu vereinfachen und einen Anreiz dafür zu schaffen. Hierzu wurde von unserem Kollegen eine App mit Microsoft PowerApps programmiert, die zur Bildung von Fahrgemeinschaften genutzt werden kann. Wir durften bei diesem Projekt die Anforderungen an die App mitgestalten.

Klimachecker:innen

ELENA PRECHTL

Tischlereitechnikerin
im 3. Lehrjahr

„Das Projekt war eine gute Möglichkeit sich auch im Berufsleben für den Klimaschutz zu engagieren.“

LENA STARKMANN

Bürokauffrau
im 3. Lehrjahr

„Wir haben viele Einblicke in das Thema Klimaschutz bei TEAM7 erhalten.“

SIMON WEIERMANN

Tischlereitechniker
im 2. Lehrjahr

„Wir haben Themen bearbeitet, die umgesetzt werden können und auch nach Ende des Projekts Klimachecker:innen eine Rolle im Unternehmen spielen.“



Foto: Margot Haag / Land OÖ

TEAM 7 Natürlich Wohnen GmbH

Naturholzmöbelhersteller

„Wir lieben Holz. Mit höchstem Anspruch an Ästhetik und Innovation begeistern wir weltweit immer mehr Menschen für einen nachhaltigen Lebensstil.“

TEAM7 lehrte uns Lehrlingen von Anfang an einen nachhaltigen Lebensstil. Zum Beispiel unterstützen wir die Umwelt durch unsere firmeneigenen Bienen. Außerdem dürfen wir Lehrlinge einmal im Jahr in den nahegelegenen Wald von TEAM 7 um Bäume zu pflanzen. Hierbei wird uns vor Augen geführt, wie lange so ein Baum wachsen muss, damit wir ihn zu einem Möbelstück verarbeiten können. Wenn wir dann das Beste aus einem Baum herausgeholt haben, achten wir auch darauf, dass wir unser Holz natürlich behandeln, aber dennoch gut schützen vor Schmutz. Damit das möglich ist, hat die Firma ein eigenes Öl entwickeln lassen mit ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffen.

Uns wird nicht nur gelehrt, wie wir qualitativ hochwertige Möbel fertigen, sondern auch, wie wir alten Möbeln wieder zu neuem Glanz verhelfen und somit die TEAM 7 Möbel noch langlebiger machen.

Teufelberger Generation for Green Future

Unser Ziel ist es, unsere Firma mit noch mehr Nachhaltigkeit in Richtung Green Future zu bringen.

Das Projekt, PET-Flaschen sammeln, wollen wir beibehalten, um einen Teil unseres Materials für die Umreifungsbänder in Kooperation mit einer anderen Firma herzustellen. Unsere Motivation für dieses Klimaprojekt ist, dass wir als Lehrlinge mit unseren Ideen und Umsetzungen zu mehr Nachhaltigkeit beitragen und die Chance bekommen, unsere Ideen zu verwirklichen.

Begonnen hat unser Weg zu Klimachecker:innen am 25. Mai 2022 mit einem Online-Vortrag vom Klimabündnis. Es wurde erklärt wie wir als Unternehmen nachhaltiger werden und was wir besser machen können. Daraufhin wurde ein Rundgang mit Experten und zwei Personen vom Klimabündnis durch unseren Betrieb gemacht.

Nach der Führung fiel uns auf, dass wir etwas tun müssen, um Energie zu sparen. Wir setzten bei der Anbringung von Bewegungsmeldern für die Beleuchtung und LED-Lichter im Hochregallager an. Damit sparen wir rund EUR 40.000 im Jahr.

Ein weiteres großes Projekt ist die Errichtung von PET-Flaschen-Sammelstationen in der Vogelweide. Mittlerweile planen wir dieses System auch in der Bömerwaldstraße, bei unserem zweiten Standort in Wels.

Denn - jede einzelne PET-Flasche zählt für unser Unternehmen und Projekt.

Im neuen Jahr haben wir noch drei weitere Projekte: die Anbringung von vier zusätzlichen Bewegungsmeldern, neue Spülkästen in den WC's sowie Workshops in unseren Partner-Mittelschulen.

Bei den Workshops geht es darum, mit der App „Too good to go“ Lebensmittel zu besorgen und mit den Jugendlichen zu kochen. Der Sinn dieser Idee: wir zeigen den Schüler:innen, dass Lebensmittel nicht gleich entsorgt werden müssen, da sie auch noch nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum genießbar sind. Dabei können wir zeigen, dass wir neben der Ausbildung auch Projekte bearbeiten und die Lehrzeit spannend und attraktiv ist. Vielleicht entscheidet sich dann der eine oder andere für eine Lehre.

Am 03.03.2023 steht unser Repair Café an: 2-3 externe Reparateure von Otelo kommen zu uns in die Firma. An diesem Freitag organisieren wir unseren Mitarbeitern einen gemütlichen Nachmittag wo sie neben dem Reparieren ihrer Kleingeräte Kuchen und Kaffee genießen können. Der Grundgedanke hinter dem Repair Café ist zualtererst die Nachhaltigkeit. Menschen sollen dazu animiert werden, kaputte Dinge nicht gleich zu entsorgen, sondern wieder reparieren zu lassen. Dabei steht der Gedanke der Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

Teufelberger Service Ges.m.b.H.

„Mit solchen Initiativen kommen wir vom Reden ins Tun. Unsere Lehrlinge lernen im Rahmen des Projekts Klimachecker*innen Verantwortung zu übernehmen und Nachhaltigkeitsanliegen operativ & eigenverantwortlich umzusetzen. Sie sehen wie man das wichtigste Thema unserer Zeit, den Klimaschutz, auch im Einklang mit den wirtschaftlichen Interessen eines Unternehmers umsetzen kann.“

— **JÜRGEN SCHEIBLEHNER**, Geschäftsführung Strapping Solutions



Klimachecker:innen

EDANUR DOGAN

Industriekauffrau im 2. Lehrjahr, derzeit in der Abteilung Buchhaltung

„Dieses Projekt ist unsere Chance als Lehrlinge eigene Projekte mit der Unterstützung unserer Kollegen verwirklichen zu können. Dabei leisten wir unseren Beitrag für die Firma, Umwelt und Nachhaltigkeit.“

EDA AKAY

Industriekauffrau im 1. Lehrjahr, derzeit in der Abteilung Versand Logistik.

„Entscheidungen, die wir heute treffen bestimmen auch wie die Welt morgen aussehen wird. Deshalb wollte ich bei diesem Projekt mitmachen.“

SELINA MÄRZINGER

Kunststofftechnikerin im 3. Lehrjahr

„Mein Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Umwelterausherausforderungen in der Firma zu wecken und zum nachhaltigen und umweltbewussten Handeln zu animieren.“

ELIAS STEINER

Prozesstechniker im 2. Lehrjahr

„Meine Motivation ist, dass ich etwas für die Umwelt machen will.“



Siemens green delivery

Lösungen und Ansätze für Verbesserungspotenziale in Lieferketten

Wir als Gruppe möchten mit unserem Projekt den Bestell- und Lieferprozess optimieren, innerhalb der Logistik und allgemein Siemens intern Aufmerksamkeit und Bewusstsein schaffen und aufklären, was man am derzeitigen System verbessern könnte.

Mit einem nachhaltigen Grundgedanken, Einsatz anderer Transportmittel, keinen Teillieferungen und einer Auswahl an lokalen Lieferanten sowie einer aktiven Kilometermessung der Lieferanten / Tracking der Beladung wäre eine CO₂ sparsamere Lieferung möglich. Mehrfache Abfrage der Bestellung und vermehrtes überprüfen senken das Risiko von unnötigen Retouren, die man sich sparen hätte können. Auch die Wahl der Verpackung ist hierbei nicht auszulassen; muss ein Lieferschein erzeugt werden oder reicht eine

digitale Version aus (Papier sparen); welche Art des Versands wird gewählt / bevorzugt? Durch Recherche, Datensammlungen, Auswertungen, Prozessbeschreibungen soll auch dieses Projekt seinen Sinn und Nutzen haben. All diese Dinge beschäftigten uns, durch strategisches Denken einen Lösungsweg zu finden.

Klimachecker:innen

LEONIE KROUPA
LINDA HAAK
LAURA NURIT DAVIDOWICZ
ANTON GEHRIG

E-Ladestationen bei Siemens

Wir wollen, dass der Arbeitsweg mit dem Rad attraktiv für Arbeitnehmer wird. Wenn weder überdachte Radständer noch Ladestationen vorhanden sind, wählt natürlich jeder den bequemsten Arbeitsweg. Und das ist leider (noch) das Auto.

Durch die Änderung des Arbeitsplatzes zu einem neuen Standort sind wir als Auszubildende bemüht, die Umwelt weniger zu belasten und durch „low-carbon“ Verkehrsmittel wie das Fahrrad die Luftverschmutzung zu verringern, aber auch um die Gesundheit und Fitness unserer Kolleginnen und Kollegen zu fördern und am neuen Standort einen ordentlichen Fahrradabstellplatz zu bekommen, ähnlich dem des alten Standorts. Der Raum, der uns zur Verfügung gestellt wurde, ist noch ausbaufähig, da keine Ständer / kein Ladeequipment vorhanden sind.

Zuallererst möchten wir eine Umfrage erstellen, für wie viele Personen das Angebot für einen verbesserten Abstellraum überhaupt relevant ist. Ebenfalls muss der Raum ausgemessen werden. Soll der Raum über die Siemens-Card geöffnet / verschlossen werden, damit die Fahrräder sicher abgestellt sind? Soll es auch Ladestationen für E-Bikes geben? Mit diesen Fragen haben wir uns dem Projekt gestellt.

Klimachecker:innen

**HANNA HÜTTENMEYER
DAVID MÜRZL
JAKOB STÜTZNER**

Grüner fahren - Alternative Antriebe im Arbeitsalltag bei Siemens

Nachhaltiger Einsatz von Dienstfahrzeugen mit alternativen Kraftstoffen

Alternativen zu herkömmlichen Verbrennern und fossilen Kraftstoffen sind batteriebetriebene Elektroautos, Brennstoffzellenautos und synthetische Kraftstoffe.

Ein Brennstoffzellenauto könnte man auch direkt als Möglichkeit für den Firmenwagen aufzeigen und über synthetische Kraftstoffe könnte man entweder Aufklären oder sogar in der Firma eine Möglichkeit anbieten, solche selbst zu tanken. In der Firma/am Standort ein solches Fahrzeug zur Verfügung zu haben, kann Menschen, die noch Besorgungen machen müssen oder zu einem

Termin fahren müssen, zusätzliche Flexibilität und Komfort bieten, während sie im Alltagsgebrauch die alternativen Antriebe kennenlernen. Somit könnten auch die Personen, die sich nicht so viel mit dem Thema auseinandersetzen, umweltschonende Mobilität kennenlernen und sich so ihr eigenes Bild machen.

Klimachecker:innen

**STEFANIE GRIESSNER
JENNIFER REITER
FREDERICK FIKET
LUKAS KALISCHEK
FABIAN PREUER**

Energie sparen bei Siemens

Energiesparpotentiale im privaten Haushalt und in der Arbeit

Wir möchten uns als Team einem sehr allgemeinen Thema widmen und aufzeigen, wie es möglich ist, Energie zu sparen und die Stromnutzung zu Hause auf einem Minimum zu reduzieren, um so der Umwelt einen Gefallen zu tun.

Insbesondere möchten wir darstellen, welche Strom- und Energieerzeuger die zukunftsträchtigsten sind und welche Methoden es gibt, Energie einzusparen. Der einfachste Weg Strom und Energie zu sparen ist bei Heizungen, Beleuchtungen und Haushaltsgeräten.

Wie schwierig ist es, auf Erneuerbare Energien umzusteigen? Wie stark lastet eine Wärmeversorgung / Heizung die Energie aus? Sollte man Photovoltaikanlagen verwenden, falls möglich?

Warum man Geräte und Licht ausschalten sollte, anstatt sie in den Energiesparmodus zu setzen oder man einen Raum verlässt. Mit diesem Grundsatz stellen wir uns dem Thema.

Klimachecker:innen

ELIAS RADAUER
DOMINIK PODLIPNIG
AMON STADLER

Siemens: Klimafreundliches Wohnen

Ziel ist die Bewusstseinsbildung bei Mitarbeiter:innen im Unternehmen für CO₂-Emissionen im privaten Bereich und über Verbesserungen zu informieren.

Durch erneuerte Isolierung, verschiedenste Sensorik und intelligente Steuerung können der Energieverbrauch eines Einfamilienhauses minimiert und somit die CO₂-Emissionen verringert werden. Es gibt viele Experten für effiziente Energienutzung bei Heizung, Lüftung, Smart Home und Stromnutzung in der Siemens Comfort Abteilung.

In diesem Projekt wollen wir Fachwissen vermitteln, Mitarbeitern zu diesen Themen einen Einblick gewähren und sie so dafür zu sensibilisieren, um es ihnen zu erleichtern, selbst in Aktion zu treten und ihr eigenes Zuhause effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten.

Klimachecker:innen

FLORIAN GROSSMANN
FRANZ JUNKOWITSCH
MARCEL ESTERL

PKW-Reduktion bei Siemens

CO₂-Ausstoß aller Mitarbeiter Innsbrucks durch PKW-Reduktion um 50% senken

Erarbeitung der Optionen:

Shuttlebus: Was würde ein privater Bus pro Monat kosten?

Car Sharing: Mögliche Einsparung von Kosten und CO₂ herausfinden und aufzeigen

Öffentliche Verkehrsmittel: Kosten und CO₂ Einsparung des Klimatickets für Mitarbeiter; Wie viel CO₂ spart man ein, wenn alle die im Umkreis von 10km wohnen öffentliche Verkehrsmittel nutzen, statt dem Auto

Klimachecker:innen

**HEIKO FOHRER
TOLGA AKBABA**



Foto: Klimabündnis OÖ

„Ich bin begeistert davon, wie viele junge Menschen sich in meiner Generation auf unterschiedliche Art und Weise für den Klima- und Umweltschutz engagieren und ich bin schon sehr gespannt, was ich auch aus anderen Unternehmen, mit anderen Kolleg:innen und von Expert:innen an Erfahrung, Wissen und Kreativität mitnehmen kann. Gerade in unserem Unternehmen spielt das Thema Nachhaltigkeit eine sehr wichtige Rolle, da wir viel mit Energie und Strom zu tun haben. Es ist daher auch unsere Verantwortung einen Beitrag zu leisten. Meine Ideen werden nicht nur wahrgenommen und gefördert, sondern können auch realistisch umgesetzt werden. Daher bin ich stolz darauf, bei diesem Projekt mitmachen zu dürfen“

— freut sich **LUKAS KALISCHEK**,
Siemens Auszubildender



Siemens AG Österreich

Seit 175 Jahren treibt es Siemens an, den Alltag von Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden bei ihren beschleunigten Nachhaltigkeitszielen in den Bereichen Industrie, Gebäude, Energienetze und Mobilität. Gemeinsam arbeitet man an innovativen Lösungen für die Zukunft und sorgt mit Technologien für effiziente Nutzung von Ressourcen und erschafft mit Ideen die Städte und Fabriken von morgen. Damit sollen der Klimawandel eingedämmt, steigende Energiekosten bewältigt und der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft – aber insgesamt auch nachhaltiges Wachstum – geschaffen werden.

Siemens in Oberösterreich ist innerhalb des gesamten Konzerns ein Kompetenzzentrum und beschäftigt sich unter anderem mit der weltweiten Entwicklung digitaler Energiemanagementlösungen für die Industrie. Nur durch die Sammlung und intelligente Auswertung von Daten ist es möglich, Verbesserungspotenziale in der Industrie oder im Gebäudesektor zu erkennen und ressourceneffiziente Lösungen zu realisieren. Kunden in Oberösterreich profitieren von diesem Nachhaltigkeitsfokus durch deutlich reduzierten Energieeinsatz und verbessern damit ihre Wettbewerbsfähigkeit.

„Dieses Projekt zeigt einmal mehr auf, wie sehr unseren nachfolgenden Generationen das Thema Umwelt am Herzen liegt. Gerade bei uns bei Siemens wollten zahlreiche Auszubildende gleich von Anfang an dabei sein, um ihre Ideen im Rahmen dieses Projektes einreichen zu können. Ich bin höchst beeindruckt, mit welchem Engagement und Herzblut unsere jungen Mitarbeitenden an die Sache herangehen und ihren Teil für die Gesellschaft, ihre Mitmenschen und die Zukunft unseres Planeten leisten wollen. Ich unterstütze dies mit all meinen Möglichkeiten, denn es ist ein sehr wichtiges Projekt, das hoffentlich viele Nachahmungen finden wird“

— so der Siemens Oberösterreich **NIEDERLASSUNGSLEITER**, der sich bei Klimabündnis OÖ und Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder für diese Initiative bedankt.

SIE HABEN INTERESSE AM PROJEKT?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Klimabündnis Oberösterreich

Südtirolerstraße 28
4020 Linz
0732-772652
oberoesterreich@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at

Beate Dunzinger
beate.dunzinger@klimabuendnis.at
0660-8322235

Ulrike Singer
ulrike.singer@klimabuendnis.at
0664-9693396

„Es begeistert mich zu sehen, wie engagiert die Lehrlinge im Projekt arbeiten. Die vielseitigen Ideen und die Freude bei der Ausarbeitung sind beeindruckend. Die Auszubildenden können im Betrieb etwas bewirken, werden von Kolleginnen und Kollegen gesehen, bei Bedarf unterstützt und für ihre Arbeit wertgeschätzt. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für den Bereich Klimaschutz und kreieren somit ihre Zukunft selbst“

— **BEATE DUNZINGER,**
Klimabündnis OÖ

„Es ist eine Freude zu erleben, wie engagiert die Lehrlinge an die Projekte herangehen und diese im Betrieb professionell umsetzen. Durch die Möglichkeit im Unternehmen mitzugestalten und einen Beitrag zu einer umweltbewussteren Unternehmenskultur zu leisten, erfahren die Jugendlichen die Wirksamkeit ihres Handelns. Damit stärken wir nicht nur die Motivation der Jugendlichen, sondern tragen auch zu nachhaltigem Klimaschutz bei.“

— **ULRIKE SINGER,**
Klimabündnis OÖ



**KLIMA
BÜNDNIS**



LAND
OBERÖSTERREICH

